

Bericht über die Tätigkeit des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande für die Jahre 1947-1949.

Am 28. 6. 1947 nahm die 'Gesellschaft der Freunde und Förderer des Rheinischen Landesmuseums Bonn' ihre durch den Krieg unterbrochene Tätigkeit mit einer Generalversammlung wieder auf. Ihre erste Aufgabe bestand in der Bildung eines neuen Vorstandes, der sich nach einstimmiger Wahl aus den Herren Langlotz-Bonn (Vorsitzender), Klinkenberg-Köln (stellvertr. Vorsitzender), Oelmann-Bonn (1. Schriftführer), Neuffer-Bonn (2. Schriftführer), v. Uslar-Bonn (Schatzmeister) zusammensetzt. Es wurde ferner erwogen, wieder zu dem alten Namen 'Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande' zurückzukehren, dessen Hauptaufgabe, wie seit seiner Gründung im Jahre 1841 in der wissenschaftlichen Pflege der Altertumskunde im Rheinlande bestehen soll. Nach mehreren für diesen Zweck durchgeführten Beratungen, nach eingehender Prüfung und einstimmiger Billigung neuer Satzungen durch die Hauptversammlung am 16. 3. 1948 wurde die Namensänderung mit der Eintragung in das Vereinsregister am 2. 11. 1948 rechtsgültig. In einer am 9. 12. 1947 durchgeführten Hauptversammlung wurden die Herren Philippon und Neuß zu Ehrenmitgliedern ernannt und Herr Busley als Mitglied der Landesregierung Nordrhein-Westfalen in den Vorstand gewählt. Am 3. 6. 1949 beantragte Herr Oelmann, ihn wegen seiner Versetzung in den Ruhestand auch von seinen Verpflichtungen als 1. Schriftführer des Vereins zu entbinden. Seiner Bitte wurde entsprochen. Die Funktion des 1. Schriftführers übernahm sein Amtsnachfolger, Herr Neuffer, an dessen Stelle als 2. Schriftführer der Berichterstatter trat. Am 25. 11. 1949 wurde Herr Oelmann zum Ehrenmitglied ernannt.

Wissenschaftliche Tätigkeit.

An Veröffentlichungen konnte der Verein in der Berichtszeit die Bände 148 und 149 der Bonner Jahrbücher zur Ausgabe bringen. Er hat ferner die Fertigstellung einer Arbeit von Herrn Gose 'Gefäßtypen der römischen Keramik im Rheinlande' so weitgehend gefördert, daß sie in Druck gegeben werden konnte. Durch den akademischen Zeichenlehrer E. Bucher wurde ein Modell des römischen Bonn angefertigt und Herr Mahr führte eine Bestandsaufnahme der dem Verein gehörigen Altertümer durch. Angekauft wurde ein niederrheinisches Alabasterrelief des 16. Jahrhunderts, das die Beweinung Christi unter dem Kreuz darstellt (Inv. 47, 3). Folgende Vorträge und Führungen fanden statt; sie erfreuten sich durchaus eines guten Besuches:

Dr. Th. Kempf-Trier: Neue Ergebnisse der Ausgrabungen im Dom zu Trier (28.6.1947).
Besuch der Ausstellung 'Das römische Rheinland' auf Schloß Rheydt (24. 9. 1947).
Prof. Langlotz: Phidias und die Parthenonskulpturen (zur Winckelmann-Feier am 9. 12. 1947).

Dr. Doppelfeld-Köln: Ausgrabungen im Kölner Dom (16. 3. 1948).

Dr. Röder-Fahr: Der Goloring, ein vorgeschichtliches Heiligtum (23. 5. 1948).

- Prof. Schweitzer-Tübingen: Die europäische Bedeutung der römischen Kunst (21. 6. 1948).
- Prof. Schefold-Basel: Der Sinn der römischen Malerei (12. 7. 1948).
- Dr. Beseler-Bonn: St. Michael in Hildesheim (27. 7. 1948).
- Prof. Mahr-Bonn: Das angelsächsische Schiffsgrab von Sutton-Hoo (19. 11. 1948).
- Prof. Langlotz: Wesenszüge der römischen Kunst (zur Winckelmann-Feier am 9. 12. 1948).
- Prof. Kunkel-Heidelberg: Wesenszüge römischer und griechischer Rechtsauffassung (15. 1. 1949).
- Prof. Latte-Göttingen: Griechische und römische Religiosität (29. 1. 1949).
- Prof. v. Gerkan-Bonn: Griechische und römische Baukunst (19. 2. 1949).
- Prof. Naumann-Bonn: Das taciteische Wesergespräch Armins (20. 5. 1949).
- Prof. Weigand-München: Das Problem der römischen Reichskunst (3. 6. 1949).
- Ausflug nach Zülpich und Umgebung. Besichtigung der Stadt Zülpich, insbesondere des Römerbades. Fahrt nach Wollersheim (fränkische Gräber) und Düttling, von hier Wanderung auf der vermutlichen Römerstraße nach Berg; dort und an der Achermer Mühle Besichtigung fränkischer Fundstellen, zwischen beiden frühmittelalterliche Motte 'die Maut' (10. 7. 1949).
- Prof. Porzig - früher Straßburg: Die sprachlichen Beziehungen zwischen Ost und West im 1. Jahrtausend (22. 7. 1949).
- Prof. Naumann: Die Dioskuren des nördlichen Abendlandes (25. 11. 1949).
- Prof. Langlotz: Der Perseus des Myron (zur Winckelmann-Feier am 8. 12. 1949).

Um die persönliche und wissenschaftliche Fühlungnahme der Mitglieder untereinander zu fördern, fand nach den Vorträgen jeweils ein geselliges Beisammensein in der Bibliothek des akademischen Kunstmuseums statt, das im allgemeinen regen Zuspruch fand.

Mitgliederbestand.

Am 31. 12. 1949 zählte der Verein drei Ehrenmitglieder, ein lebenslängliches Mitglied und 293 ordentliche Mitglieder (davon 134 Gesellschaften, die nach dem Kriege ihren Beitrag wieder entrichtet hatten). 36 Mitglieder (darunter 24 Gesellschaften) haben nach dem Kriege keinen Beitrag mehr entrichtet, sind jedoch nicht ausgetreten. Da 17 von ihnen im Ausland wohnen, dürften die herrschenden Überweisungsschwierigkeiten die Hauptschuld tragen. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt somit 333. Bei den Bestrebungen des Vereins zur Werbung neuer Mitglieder hat sich besonders Herr Herrnbrudt-Bonn große Verdienste erworben; ihm gelang es, dem Verein 19 Förderer mit einem Beitrag von etwa 2000.— DM zuzuführen. Der Zeitschriftenaustausch wurde nach dem Kriege mit 77 Vereinen vom In- und Auslande wieder aufgenommen; mit weiteren Vereinen sind die Verhandlungen noch im Gange.

Kassenbestand.

Am Stichtag der Währungsreform (20. 6. 1948) besaß der Verein ein Vermögen von 69 162,77 RM. Am 31. 12. 1949 betrug es 6 907,30 DM.

B o n n.

K. B ö h n e r.